

Allocutio von P. Bede McGregor gehalten beim Conciliumstreffen im Oktober 2015

Das Geschenk des Rosenkranzes für die Legion

Das Handbuch ist wie ein Juwelierladen, der voller wertvoller Edelsteine ist. Manchmal verstecken sich solche Edelsteine in einfachen Sätzen, die man leicht überliest. So ein Satz wäre „was das Atmen für den Körper des Menschen ist, ist der Rosenkranz für die Legion“. Um den Reichtum dieses Satzes zu erkennen, müssen wir auf Pfingsten, wie es in der Apostelgeschichte beschrieben wird, zurückschauen. Da sehen wir in der jungen Kirche, wie sie mit Maria betet und das neuerliche Kommen des Heiligen Geistes erwartet. Dies ist das Geheimnis jeder authentischen kirchlichen Bewegung oder jeder apostolischen Gemeinschaft. Papst Benedikt hat das so erklärt: „Wenn wir die Sendung der Kirche verstehen wollen, müssen wir uns in das Obergemach hineindenken, wo die Jünger mit Maria, der Mutter, beteten und den Heiligen Geist erwarteten, dessen Kommen ihnen zugesagt war. Apostolische und missionarische Fruchtbarkeit ist nicht die Folge geschickt erstellter Programme und pastoraler – auf Effizienz ausgerichteter – Methoden, sondern geht aus dem anhaltenden Gebet der Gemeinde hervor“. Dann fügt er noch etwas, das an die Lehre des hl. Ludwig Maria von Montfort und des Handbuchs erinnert, hinzu: „Wo Maria ist, dort ist das Urbild der vollkommenen Hingabe und christlicher Jüngerschaft. Wo Maria ist, dort ist der pfingstliche Atem des Heiligen Geistes, dort ist Neuanfang und echte Erneuerung“.

Nun, zurück zum ersten Treffen der Legion Mariens am Abend des 7. September 2021. Die ersten Legionäre beteten zusammen mit Maria und riefen den Heiligen Geist an. Die Gebete, die sie an diesem Abend beteten waren die gleichen wie jene des hl. Vinzenz von Paul, außer dass die Legionäre ganz spontan ohne darüber nachzudenken den Rosenkranz dazu beteten. Dies war bezeichnend für die ganze spirituelle Linie der Legion. So sagte Frank Duff später: „Der Rosenkranz ist für das Legionsleben unerlässlich.“ Warum ist das so? Weil der Rosenkranz ein Gebet mit Maria ist und mit ihr wird die ganze Aufmerksamkeit auf die Frucht ihres Leibes Jesus gerichtet. Der Rosenkranz ist der einfache, aber effektive Weg, Jesus in den Mittelpunkt des Gebetslebens und des Apostolates der Legion zu stellen. Mit dem Rosenkranz macht Maria die Legion ganz christozentrisch.

Der hl. Johannes kommentiert dies so: „Der Rosenkranz ist, obwohl er einen klaren marianischen Charakter hat, im Herzen christozentrisch. In der Nüchternheit seiner Elemente besitzt er die Tiefe des Evangeliums in dessen ganzem Umfang, Man kann sagen, dass er eine Zusammenfassung dessen ist. Das Gebet ist ein Echo des Gebetes Mariens, ihr Magnifikat für das Geschenk der erlösenden Menschwerdung, die in ihrem Leib begann. Mit dem Rosenkranz sitzen die Christen in der Schule Mariens und können das Antlitz Christi und die Tiefe seiner Liebe betrachten. Durch den Rosenkranz erhalten die Gläubigen überaus große Gnaden, quasi direkt aus den Händen der Mutter des Erlösers.“ So wird die Legion in die Lage versetzt, eine Schule Mariens zu werden, die uns von seiner Mutter in eine lebende Gemeinschaft mit Christus und all den Mysterien führt.

Ich möchte noch einen weiteren Grund anführen, warum der Rosenkranz so unerlässlich für das Legionstreffen und seiner Spiritualität ist. So wie der Heilige Geist die Seele der Kirche ist, so muss er auch die Seele der Legion sein. Er muss für die Legion genau so bedeutend sein wie das Leben Christi und seiner Mutter. Das ist schon deshalb für die Legion nachvollziehbar, weil sich die Legion ganz der Arbeit der Evangelisation hingibt, was ja ohne den Heiligen Geist unmöglich wäre. Er ist die eigentliche Triebkraft bei jeder Art von Evangelisationsarbeit bis ist kleinste Detail. Er ist es, der uns alles über Jesus und das Evangelium lehrt und er befähigt uns für die Verkündigung des Evangeliums. Wie der selige Papst Johannes VI. sagt: „Der Heilige Geist legt einem das, was ihm kaum alleine eingefallen wäre auf die Lippen und macht die Seele des Zuhörers gleichzeitig offen für die gute Nachricht und das verkündete Königtum“. Ich möchte hinzufügen, dass nach vielen Jahren meines Lesens fast aller publizierten und nichtpublizierten Schreiben Frank Duffs, unseres

Gründers, es wirklich nichts gibt, was mir klarer geworden ist, als sein Wissen über den Heiligen Geist in der Kirche und der Legion und seine außerordentliche Verehrung des Heiligen Geistes. Aber was haben alle diese Worte über den Heiligen Geist mit der Legion zu tun?

Im Handbuch lesen wir, dass die Verehrung des Heiligen Geistes nur Bestand haben kann, wenn man ihm oft und regelmäßig die Gedanken zuwendet. . Dieser Blick in seine Richtung und jede Hingabe an Maria kann ein breiter Weg zum Heiligen Geist werden. Die Legionäre können den Rosenkranz auch als Weg zum Heiligen Geist verwenden. Nicht nur kann der Rosenkranz eine wichtige Verehrung des Heiligen Geistes formen, weil er ja das wichtigste Mariengebete ist, sondern auch im Hinblick auf seinen Inhalt, den 20 Geheimnissen, die die wesentlichen Anliegen des Heiligen Geistes im Drama der Erlösungsgeschichte verehren.“ Ich glaube, dass Frank Duff damit sagt, dass wir in der Schule Mariens eines lernen müssen und zwar die Vorrangstellung einer wahren Hingabe an den Heiligen Geist. Wir werden deren Bedeutungen in einer folgenden Allocutio erarbeiten.

Schließlich muss gesagt werden, dass das Geschenk des Rosenkranzes nicht nur uns in den Legionstreffen gegeben wird. Wir müssen zu einem Rosenkranzapostolat finden. Haben wir den Geist Mariens wirklich, werden alle, die wir antreffen, ermutigt den Rosenkranz zu beten. Ich stelle mir gerne Maria vor, wie sie in Fatima die kleinen Seher ermutigt zu beten und auf diese Weise auch uns alle ermutigt den Rosenkranz täglich zu beten. Ich liebe auch mir vorzustellen, wie Maria mit Bernadette in Lourdes den Rosenkranz betet und denke daran, dass wann immer wir den Rosenkranz beten, Maria mit uns betet.